

Ödön von Horváth
Der jüngste Tag

Regie Philip Tiedemann
Bühnenbild Etienne Pluss
Kostüme Stephan von Wedel
Musik Ole Schmidt

Thomas Hudetz, Stationsvorstand

August Zirner

Frau Hudetz

Marianne Nentwich

Alfons, ihr Bruder, Drogeriebesitzer

André Pohl

Der Wirt zum „Wilden Mann“

Alexander Waechter

Anna, seine Tochter

Maria Köstlinger

Ferdinand, deren Bräutigam,

ein Fleischhauer von auswärts

Martin Bretschneider

Leni, Kellnerin beim „Wilden Mann“

Eva Mayer

Frau Leimgruber

Adelheid Picha

Ein Waldarbeiter

Peter Moucka

Ein Vertreter

Erich Altenkopf

Ein Gendarm

Wolfgang Klivana

Kohut, ein Heizer

Siegfried Walther

Ein Staatsanwalt

Alexander Strobele

Ein Kommissar

Friedrich Schwardtmann

Ein Kriminaler

Mario Hellinger

Ein Streckengeher

Fritz Muliar / Siegfried Walther

Pokorny, ein seliger Lokomotivführer

Michael Dangl

Ein Gast

Hans Wolfgang Pemmer

Ein Kind

Viktoria Niebauer / Franziska Michler

Thomas Hudetz, Bahnhofsvorsteher eines kleinen Ortes, unglücklich verheiratet mit einer krankhaft eifersüchtigen Frau, wird von Anna, der hübschen Dorfwirtstochter, in ein Gespräch verwickelt und von ihr geküsst - gerade in dem Augenblick, da er ein Signal hätte betätigen sollen. Ein Eilzug rast am Bahnhofsgebäude vorbei und stößt gleich darauf mit einem Güterzug zusammen. Frau Hudetz, Augenzeugin des verhängnisvollen Kusses und der Folgen - achtzehn Fahrgäste sind ums Leben gekommen - sagt vor Gericht gegen ihren Mann aus, Anna aber schwört unter Eid, dass der Bahnhofsvorsteher das Signal rechtzeitig betätigt habe.

"Wie in allen meinen Stücken versuchte ich auch diesmal, möglichst rücksichtslos gegen Dummheit und Lüge zu sein, denn diese Rücksichtslosigkeit dürfte wohl die vornehmste Aufgabe eines schöngestigen Schriftstellers darstellen."

Ödön von Horváth

Premiere
28. Februar 2008

Spieldauer
ca. 2 Stunden 15 Minuten,
eine Pause